



Bürgerbeteiligung in Kressbronn a.B. – Neue Wege und Möglichkeiten

Datum:

25.04.2015

Zeit:

10.00-16.00 Uhr

Ort:

Rathaus Kressbronn, Foyer
Hauptstraße 19
88079 Kressbronn

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



Die Veranstaltung „Bürgerbeteiligung in Kressbronn a.B. – Neue Wege und Möglichkeiten“ hat am 25.04.2015 stattgefunden. Rund 35 TeilnehmerInnen sind der Einladung in das Rathaus gefolgt, um sich in Rahmen eines Workshops über die Bürgerbeteiligung in Kressbronn auszutauschen.

Nach der Begrüßung von Bürgermeister Daniel Enzensperger und der Geschäftsführerin des Bürgerforums Kressbronn, Marion Dörner, stellte Dr. Miriam Freudenberger von der Allianz für Beteiligung am Beispiel von Heidelberg und Weingarten vor, wie Bürgerbeteiligung in großen und kleinen Städten mit Leitlinien der Bürgerbeteiligung organisiert werden kann. Danach diskutierten die TeilnehmerInnen zu folgenden Fragen:

Vormittag:

- Welche Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung haben wir gesammelt?
- Was bedeutet Bürgerbeteiligung für uns?
- Wie wichtig ist uns Bürgerbeteiligung?

Nachmittag:

- Was brauchen wir für eine nachhaltige Bürgerbeteiligung?
- Wie könnte Bürgerbeteiligung in Kressbronn organisiert sein?
- Wie kann eine Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingen?

Die Ergebnisse des Workshops sind in dieser Dokumentation zusammengefasst und um Schlussfolgerungen des Bürgerforums ergänzt. Das Bürgerforum dankt allen Helfern, die mit ihrem Einsatz den Workshop ermöglicht haben.

Ergebnisse aus dem Workshop:

1. Welche Erfahrungen haben wir mit dem Thema Bürgerbeteiligung in Kressbronn gemacht?

positiv:

- Das Bürgerforum ist anfänglich gut gelaufen, später eher nicht
- Bei der Entwicklung des Leitbildes Kressbronn in Workshops waren die Bürger beteiligt
- Die Planung zum Seegarten und die dortige Beteiligung der Bürger war gut
- Durch das Bürgerforum ist gut zu sehen, welche Vielzahl von Themen in Kressbronn bearbeitet werden und was Bürger anpacken (wollen)
- Die Bürgerinitiative Bodan hat ihre Ziele teilweise erreicht

negativ:

- Das Bürgerforum wurde immer mehr „verunglimpft“ (angebliche „Einmischung“). Dies führte zu einer „Eiszeit“ zwischen dem Bürgerforum und der Gemeinde
- Zuhörer hatten kein Rederecht
- Der Rückzug von Bürgermeister Weiss aus dem Bürgerforum wurde als „bemerkenswert“ empfunden. Man konnte nicht nachvollziehen, wo der „Bruch“ lag
- Es wurde eine „Abschottung“ vom Gemeinderat und der Verwaltung gegenüber engagierten Bürgern empfunden
- Beim Thema Bürgerbeteiligung herrschte ein schlechter Stil / Umgang
- Bürgerverdummung bei Hemigkofenerstraße, Irreführung → Bürger verstummen → Frust in der Bürgerschaft
- „Behandlung“ von engagierten BürgerInnen bei Bodanplanung und Seeufer → kaum Beteiligung der Gemeinderäte → keine ausreichende Bürgerinformation
- Beteiligung von Bürgern lässt inzwischen zu wünschen übrig
- Zu spät informierte Bürger meckern hinterher
- Themen wie z.B. Uferrenaturierung werden von Bürgern (Gruppen) emotional geführt

2. Wie wichtig ist uns das Thema Bürgerbeteiligung in Kressbronn?

Bürgerbeteiligung ist uns in Kressbronn sehr wichtig

- für ein gut funktionierendes soziales Zusammenleben
- für ein Zusammenwirken zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft mit gegenseitigem Respekt
- weil sich die Möglichkeit der Mitgestaltung bietet, auch zwischen den Wahlen
- für gelebte Demokratie von „unten“, so dass der Bürgerwille stärker berücksichtigt wird
- zur Sensibilisierung der Bürger für politische Themen → Anstoßwirkung
- für die Akzeptanz von Bürgermitverantwortung
- weil dem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben ist, ein „Ohr“ an den BürgerInnen zu haben
- weil sie politische Entscheidungsträger von der Vorstellung entlastet „falsche“ Entscheidungen zu treffen
- für die Verbesserung von Transparenz und Akzeptanz von politischen Entscheidungen

3. Was bedeutet Bürgerbeteiligung für uns in Kressbronn?

Bürgerbeteiligung bedeutet für uns in Kressbronn, dass ...

- BürgerInnen frühzeitig eingebunden und informiert werden
- eine Offenheit – auch für Neues - herrscht, v.a. in der Anfangsphase, z.B. durch eine Ideenplattform
- die Kompetenzen und Erfahrung der Bürger genutzt werden
- alle gleichberechtigte Partner sind (Bürger, Gemeinderat, Verwaltung)
- ein echter Dialog stattfindet und alle Gruppierungen und Altersgruppen einbezogen werden
- Beteiligung in der Breite stattfindet, nicht nur über das Bürgerforum
- wir darüber nachdenken, was wir von anderen Gemeinden lernen können

4. Was brauchen wir für eine nachhaltige Bürgerbeteiligung in Kressbronn?

Um das Thema Bürgerbeteiligung Kressbronn nachhaltig gestalten zu können, brauchen wir

Haltung/Einstellung

- eine Wertschätzung des Themas Bürgerbeteiligung durch Gemeinderat / Verwaltung
- eine Willenserklärung / commitment zu Bürgerbeteiligung durch Bürgermeister und Gemeinderat
- ein Verständnis, dass Beschlüsse mit Bürgerbeteiligung einen Mehrwert für alle bieten
- die Einbindung aller, v.a. der Jugendlichen → Vorbildfunktion durch Erwachsene
- Personen, die Bürgerbeteiligung in der Gemeinde „vorleben“
- den Dialog und das Vertrauen von allen Beteiligten
- nur so viel Bürgerbeteiligung, um gewählte Gremien nicht zu verprellen (Bürgerbeteiligung nicht übertreiben)
- Offenheit, auch für neue Ideen
- einen langen Atem, die Fähigkeit Enttäuschungen zu ertragen, ausreichende Frustrationstoleranz
- Anreize zur Mitarbeit
- Anerkennungskultur

Grundlagen

- frühzeitige Information und Einbindung der Bürger (durch Bürgermeister und Gemeinderat), z.B. über Bürgerversammlungen, das Internet oder die Presse
- frühzeitig eine Liste über Themen, die in Kressbronn anstehen („Masterplan“)
- eine Benennung und Steuerung konkreter Projekte (siehe Themenliste)
- Qualitätssicherung: verbindliche Regeln, Verfahrensvorgaben
- Leitlinien, die für alle Beteiligten verbindlich sind
- ein gemeinsames Grundverständnis:
 - Bei welchen Fragen ist Bürgerbeteiligung wichtig?
 - Wo sind die Grenzen der Bürgerbeteiligung?
 - Was soll Thema von Bürgerbeteiligung sein?
 - Was kann / muss der Gemeinderat allein gestalten?
- rechtzeitig Fachleute mit ins Boot holen
- eine „Klausur“ zum Thema „Bürgerbeteiligung in Kressbronn“
- eine Plattform, die Bürgerbeteiligung mit allen Partnern organisiert
- eine neutrale Koordinationsstelle im Rathaus, ein „Steuerungsgremium“
- Ressourcen: Sachmittel, Geld, Menschen, Gebäude, Zeit
- Öffentlichkeitsarbeit, Marketing für das Thema
- Themenabende, Bürgersprechstunden

5. Wie könnte Bürgerbeteiligung in Kressbronn organisiert sein? Wie kann eine Zusammenarbeit aller Beteiligten gelingen?

Um Bürgerbeteiligung in Kressbronn zu organisieren, ...

- sollte das bestehende Bürgerforum als Basis der Beteiligungsorganisation ausgebaut werden
- sollte der Beirat des Bürgerforums ¹ aus einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung zusammen gesetzt sein
- braucht es eine klare Organisationsstruktur mit Steuerungsgremium
- müssen Leitlinien für Bürgerbeteiligung, verbindliche Regeln und Verfahrensvorgaben erarbeitet werden
- brauchen wir eine Plattform
- sollte die Gemeinde themenbezogen zur Mitarbeit auffordern
- schafft ein Internet-Forum zur Information und Berichterstattung mehr Transparenz
- sind Projekte in einer Themenliste oder in einem Masterplan „Bürgerbeteiligung“ öffentlich zu machen
- sollten die Themen öffentliche im Bürgerforum vorgestellt werden
- sollten Themen nicht mit Gewalt gesucht werden, aber auch ein breites Themenspektrum angeboten werden
- sollte ein Projekt-Monitoring angewandt werden
- muss im Rathaus die Stelle eines „Kümmerer / Koordinator“ im Rathaus geschaffen werden
- müssen Ressourcen - auch im Haushaltsplan – verfügbar sein

¹ oder andere Organisationsform

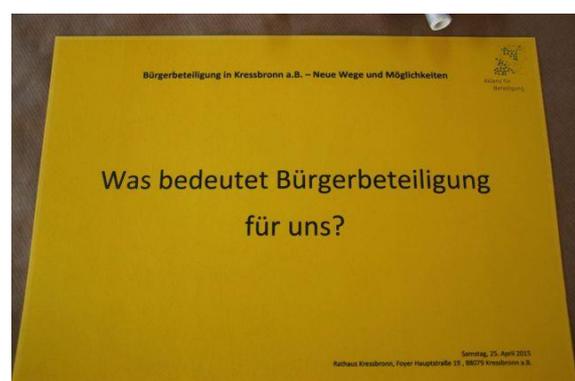
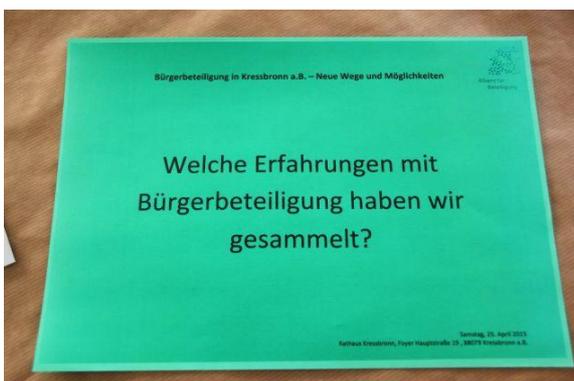
6. Ergänzungen aus dem Bürgerforum: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus:

- Die Erfahrung der Teilnehmer mit dem Thema Bürgerbeteiligung ist – abgesehen von den Anfängen in 2001/2002 - überwiegend negativ.
- Die Leitbilderstellung wurde als positiv bewertet.
- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Bürgerforum wurde seitens der Mehrheit des Gemeinderates immer mehr blockiert.
- Die Meinungen der Bürger werden vom Gemeinderat zu wenig wahrgenommen, das Engagement der Bürger zu wenig gewürdigt.
- Trotzdem ist Bürgerbeteiligung sehr wichtig weil sie das Mitgestalten an der Entwicklung der Gemeinde von „unten“ ermöglicht.
- Transparenz und Akzeptanz von politischen Entscheidungen sind die Basis, damit Bürger auch Mitverantwortung dafür übernehmen.
- Die Bürger möchten frühzeitig informiert werden.
- Bürgerbeteiligung funktioniert nur gut im Dialog, unter gleichberechtigten Partnern, unter Nutzung der Kompetenzen und Erfahrungen aller Beteiligten.
- Nachhaltige Bürgerbeteiligung braucht ein klares Bekenntnis zur Bürgerbeteiligung durch die verantwortlichen Institutionen (Verwaltung, Gemeinderat).
- Eine Haltung der Wertschätzung erfordert eine „Beteiligungskultur“
- Die Grundlagen für die Nachhaltigkeit von Bürgerbeteiligung sind
 - Ressourcen
 - Leitlinien
 - Regeln
 - Öffentlichkeit
 - Transparenz
 - Themenliste
- Zur Organisation von Bürgerbeteiligung brauchen wir
 - eine Institutionalisierung
 - eine neue Organisationsstruktur
 - eine Prozessbeschreibung
 - verbindliche Leitlinien und Regeln

7. Impressionen des Workshops

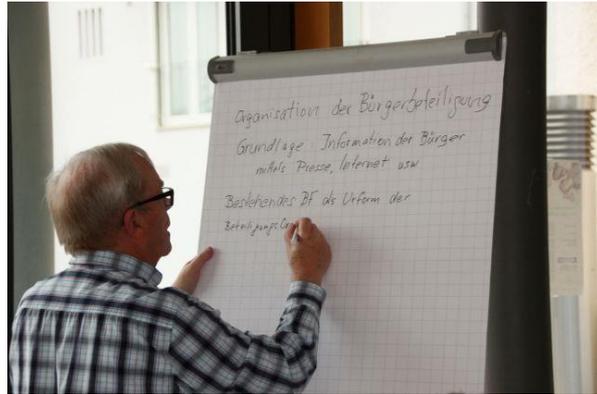
Fotos: © Dr. Sieghart Sautter

7



7. Impressionen des Workshops

8



7. Impressionen des Workshops

9



8. Teilnehmerliste

Teilnahme Workshop 25.04.2015

Name	Vorname	Unterschrift
Ammann	Manfred	<i>[Handwritten Signature]</i>
Anger	Ute	<i>[Handwritten Signature]</i>
Anger	Manfred	<i>[Handwritten Signature]</i>
Biggel	Thomas	<i>[Handwritten Signature]</i> ✓
Binder	Hagen	<i>[Handwritten Signature]</i>
Brauchle	Helger Haus	<i>[Handwritten Signature]</i>
Dorner	Marion	<i>[Handwritten Signature]</i>
Falch	Silke	<i>[Handwritten Signature]</i>
Fehringer	Stefan	<i>[Handwritten Signature]</i>
Freudenberger	Dr. Miriam	angewand ✓
Gaksch	Gitti	<i>[Handwritten Signature]</i>
Geirhos	Walter	<i>[Handwritten Signature]</i>
Girgensohn	Arne	<i>[Handwritten Signature]</i>
Girgensohn	Bärbel	<i>[Handwritten Signature]</i>
Güde	Hans	<i>[Handwritten Signature]</i>
Hörstmann	Ronald	<i>[Handwritten Signature]</i>
Hörstmann	Wahida	<i>[Handwritten Signature]</i>
Höwner	Maren	<i>[Handwritten Signature]</i>
Kaschube	Katrin	<i>[Handwritten Signature]</i>
Koch	Jutta	angewand ✓
Lebschi	Ute	<i>[Handwritten Signature]</i>
Pfrommer	Herbert	<i>[Handwritten Signature]</i>
Rapp	Bernhard	<i>[Handwritten Signature]</i>
Rapp	Barbara	<i>[Handwritten Signature]</i>
Rösch	Roland	<i>[Handwritten Signature]</i>
Rinné	Gisela	<i>[Handwritten Signature]</i>
Sautter	Dr. Sieghart	<i>[Handwritten Signature]</i>
Schindler	Ursula	entschuldigt
Schuh	Max	<i>[Handwritten Signature]</i>
Stuckenbrock	Wolfgang	entschuldigt
Vogel	Regine	<i>[Handwritten Signature]</i> ✓
Voß	Gerd	<i>[Handwritten Signature]</i>
Wagner	Britta	<i>[Handwritten Signature]</i>
Wieland	Hermann	<i>[Handwritten Signature]</i>

Hüller
 Queri
 Witzmann
 Brigitte
 Sabine
 Brigitte Müller
 [Handwritten Signature]
 [Handwritten Signature]

9. Presseberichterstattung

Pressebericht zur Veranstaltung

Quelle: Schwäbische Zeitung vom 26.04.2015

LOKALES

26.04.2015 (Aktualisiert 18:11 Uhr)

Von Linda Egger

Vertrauen als Basis für Bürgerbeteiligung

Workshop am Samstag thematisiert neue Wege und Möglichkeiten in Kressbronn

Kressbronn / sz Was bedeutet Bürgerbeteiligung und welchen Stellenwert hat sie? Wie kann gute Bürgerbeteiligung in Kressbronn gelingen? Mit diesen und ähnlichen Fragen haben sich am Samstag die 38 Teilnehmer des Workshops „Bürgerbeteiligung in Kressbronn – Neue Wege und Möglichkeiten“ im Rathausfoyer beschäftigt. Ins Leben gerufen wurde der Workshop vom Bürgerforum Kressbronn und der Gemeinde in Kooperation mit der Allianz für Beteiligung, einem Netzwerk, das sich für die Stärkung der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg einsetzt.

„In letzter Zeit gab es keinen Dialog mehr auf Augenhöhe und auch der Rückhalt vonseiten der Verwaltung hat gefehlt – deshalb suchte man jetzt einfach einen Neuanfang“, erklärte Marion Dorner, Geschäftsführerin des Kressbronner Bürgerforums. „Die Idee war einfach, neue Bewegung in das Thema zu bringen“, fügte Miriam Freudenberger von der Allianz für Beteiligung hinzu. Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Daniel Enzensperger gab es deshalb zunächst eine Einführung in das Thema. Wie es in Sachen Bürgerbeteiligung allgemein in Baden-Württemberg aussieht, demonstrierte Miriam Freudenberger anhand des Beispiels Heidelberg. „Bürgerbeteiligung funktioniert nur, wenn alle Parteien sie wollen“, betonte Freudenberger. „Immer wieder müssen auch schwierige Themen angegangen werden, deshalb ist es wichtig, dass es gewisse Leitlinien gibt, an denen man sich festhalten kann“, fügte sie hinzu.

Anschließend fanden sich die Teilnehmer, unter denen auch ein Drittel des Gemeinderates war, zu Gesprächskreisen zusammen und beschäftigten sich intensiv mit verschiedenen Leitfragen zum Thema. Zunächst galt es dabei, einen Blick zurück zu werfen auf die Erfahrungen, die mit Bürgerbeteiligung in Kressbronn bereits gesammelt wurden. Negativ in Erinnerung geblieben war einigen Teilnehmern dabei beispielsweise die Planung von Bodan und Seeufer. Gute Erfahrungen habe man hingegen bei der Planung des Seegartens gemacht. Ins Zentrum rückte außerdem immer wieder der Begriff „Vertrauen“, da die Vertrauensgewinnung vonseiten des Gemeinderates und der Verwaltung unerlässlich für eine funktionierende Bürgerbeteiligung sei, so das Fazit der Gesprächsrunde. Eine weitere Leitfrage beschäftigte sich damit, was Bürgerbeteiligung konkret bedeutet. So ist frühzeitiges Informieren und Einbinden der Bürger eine wichtige Grundvoraussetzung. Des Weiteren müsse es immer einen Dialog zwischen gleichberechtigten Partnern geben und dafür sei eine geeignete Plattform notwendig, waren sich die Workshop-Teilnehmer einig. Konsens herrschte auch darüber, dass Bürgerbeteiligung einen enorm hohen Stellenwert für die Beteiligten hat, da sie ein Ohr an die Allgemeinheit für den Gemeinderat darstellt und eine Möglichkeit zur Mitgestaltung zwischen den Wahlen bietet. So sei ein optimales Zusammenwirken zwischen Gemeinderat, Bürgern und Verwaltung möglich.

Ansprechpartner im Rathaus

„Was brauchen wir für eine nachhaltige Bürgerbeteiligung?“, galt es anschließend zu klären. Als Schlagworte wurden unter anderem ein Gremium zur Organisation, entsprechende Ressourcen sowie verbindliche Leitlinien genannt. Auch Jugendliche sollten nach Möglichkeit mit einbezogen werden. Die Grundlage für die künftige Organisation der Bürgerbeteiligung in Kressbronn bilde jedoch das Informieren der Bürger mittels Presse und Internet. Ein Vorschlag lautete außerdem, das bereits bestehende Bürgerforum als Urform der Beteiligungsorganisation auszubauen und einen zuständigen Ansprechpartner im Rathaus zu installieren. Des Weiteren wurde eine Klausursitzung angeregt.

Die während des Workshops erarbeiteten Ergebnisse sollen nun zunächst dokumentiert und anschließend bei einer Vollversammlung des Bürgerforums im Mai noch einmal thematisiert werden. „Für uns beginnt die Arbeit jetzt eigentlich erst“, sagte Marion Dorner. Im Juni werden die Ergebnisse dann voraussichtlich dem Gemeinderat vorgestellt.

Impressum:

Für den Beirat des Bürgerforum:

Marion Dorner, Britta Wagner, Arne Girgensohn, Dr. Sieghart Sautter, Hagen Binder

Für die Allianz für Beteiligung e.V.:

Dr. Miriam Freudenberger